



Newsletter 67

März 18

Liebe Lichtträger!

Für das Seminar in **Wien/Niederösterreich „Die Urmutter von Willendorf und das Heilfeld der Großen Göttin“ vom 17. – 20. 10. 18** gibt es noch ein paar freie Restplätze. **Weitere Infos findest du auf der Homepage. Anmeldeschluss für diese Veranstaltung ist aus organisatorischen Gründen der 31. 03. 18.**

∞ ∞ ∞

Im Oktober 17 wurde ich von **Elke Fahrenheim und R.-Andreas Klein**, nach Aichach – Klingen, zu einem Interview für den Engel-Kongress eingeladen. Während der Fahrt dorthin lag mir Chamuel in den Ohren und meinte, dass er gerne etwas übermitteln möchte. Letztendlich drängte sich dann aber doch wieder Nada vor – obwohl sie kein Engel ist – maximal einer mit einem B voran (okay, okay – ich habe nichts gesagt). Auf jeden Fall ist „Liebe“ sicher ihr Metier ☺. Deshalb möchte ich dir die folgende Veranstaltung ans Herz legen. Elke und Andreas sagen darüber:

Das große Online Engel-Festival - In Liebe leben – vom 02. - 09. Mai 2018: Am **02. Mai 2018** startet das große Online Engel-Festival mit dem Schwerpunktthema: **In Liebe leben**. Dich erwarten 8 Tage lang, tolle und hilfreiche Interviews, Channelings, Übungen und Meditationen von kompetenten Experten, die dein Leben verändern werden. Die geistige Welt hat übermittelt, dass es beim Engel-Festival darum geht, im ganzen deutschsprachigen Raum ein großes Lichtfeld aufzubauen. Dazu zählen Deutschland, Österreich und die Schweiz, sowie Länder, die noch durch Anmeldungen hinzukommen. Alle, die sich anmelden, sind mit dabei, das Lichtfeld zu erschaffen, mit jeder Anmeldung vergrößert sich das Lichtfeld.

Unsere Experten sind: Jeanne Ruland, Karina Wagner, Nadine Reuter, Cecilia Sifontes, Boris Lukács, Seom, Bettina Hallifax, Sabine Wolf, Susanne Hühn, Laila Santini, Barbara Bessen, Günther Malleck, Christina Arana Fader, Zora Gienger, Ava Minatti, Peter Uwe Piotter, Gabriele Wölfel, Timber A.Hemprich, Karin Veit, Christina

Harlander, Lena-Marie Radu, Chamuel Schauffert, Vanessa Balonier, Mara Ordemann und Gudrun Wieloch.

Sei auch DU dabei, hilf mit, das Lichtfeld zu vergrößern. Hier geht es zur kostenlosen Anmeldung: <https://engelfestival.delphintv.de/>. Du wirst Schritt für Schritt weitergeleitet und erhältst automatisch alle Infos. Durch die Anmeldung kannst du dich schon jetzt auf der Webseite für das Engel-Festival umschaun, um welche Themen es geht. In Liebe Elke (www.engelheilenmitherz.de, www.engelfestival.de) und Andreas (www.AndreasKlein.eu, www.engelfestival.de)

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Kleiner Rückblick:

Am **01. 02.** fand, anlässlich der **Neuerscheinung „Maria Magdalenas Erbe“**, **Smaragd Verlag, das Buchpräsentationswebinar** statt. Wer möchte, kann es über die **Homepage** gerne **nachhören** 😊.

∞ ∞ ∞

Bei unserer **Arkturus-Reise, Anfang Februar**, übermittelten uns unsere **arkturianischen Lichtgeschwister einige Symbole. Zwei davon möchten wir gerne mit euch teilen, Details findet ihr auf der Homepage: www.ava-minatti.at**

∞ ∞ ∞

Für unser **erstes Blumen- und Kräuterwebinar** hatten sich **folgende Gäste** eingeladen: **der Löwenzahn, der Rittersporn, die Brunnenkresse, der Blutweiderich, die Schlüsselblume, das Venushaar, das Vergissmeinnicht und das Gänseblümchen.** Der Löwenzahn ist aufgrund seiner tiefen Wurzeln eine Ahnenpflanze. Er unterstützt das Wirken mit ihnen, genauso wie das Loslassen und Heilen alter Emotionen. Der Rittersporn ist der Hl. Odilie geweiht und hilft bei Augenkrankheiten (dazu wird aus ihm ein Amulett gemacht). Die Brunnenkresse lässt uns frisch, vital und lebendig sein. Der Blutweiderich ist der Venus zugeordnet, weshalb er Harmonie in Beziehungen fördert. Er schenkt uns Entspannung und

Glücklich sein und löst Stress auf. In diesem Kontext wird er gerne als Räuchermischung eingesetzt.

Die Schlüsselblume/der Himmelschlüssel ist ein Symbol der Fruchtbarkeit. Hildegard von Bingen empfahl, das Kraut am Herzen zu tragen, sodass es Traurigkeit binden und das Herz befreien konnte. Sie ist eine Freya- und Aphrodite-Pflanze. Man kann aus ihr ein Gesichtswasser für die Auflösung von Runzeln und Flecken herstellen: Eine Handvoll frische Blüten werden mit kochendem Wasser übergossen, sodass sie bedeckt sind. So bleiben sie über die Nacht stehen und dann abgeseiht. Das Himmelschlüsselwasser wird kühl aufbewahrt. Es wird auf die Haut aufgetragen und eintrocknen gelassen. Das Venushaar wurde im Mittelalter für das Brauen von Liebestränken genutzt – heute fördern wir darüber das Wachsen unserer Selbstliebe ☺. Es wirkt heilsam auf unseren Rachen, Kehl- und Atemraum und ist auch in der Frauenheilkunde eine wichtige Pflanze (z. B. bei Menstruationsstörungen).

Das Vergissmeinnicht erinnert uns an die Liebe und führt uns zu in Höhlen verborgenen Schätzen. Es ist eine große Trösterin und einfach Balsam für unseren Körper und unsere Psyche. Das Gänseblümchen ist eine Ostara-Blume und ein Sonnensymbol. Es unterstützt uns, unseren Optimismus beibehalten zu können oder ihn wiederzufinden. Es wird auch als „Arnika der Gebärmutter“ bezeichnet, wirkt auf den Beckenboden und das Bindegewebe, harmonisiert das Immunsystem und fördert unser Vertrauen. Und noch ein kleines Rezept: Gänseblümchenkapern – Zwei Handvoll Gänseblümchenknospen werden für 24 Stunden in Salzwasser eingelegt. Im Anschluss daran werden sie mit heißem Wasser abgespült, in ein Glas gefüllt und mit einem ½ l Apfelessig aufgegossen. Das Glas wird verschlossen. Die Gänseblümchenkapern sollen noch zwei Wochen ziehen, bevor sie dann genossen werden können.

∞ ∞ ∞

Bei unserem **ersten Göttinnenwebinar** lud uns beispielsweise **Aergia** ein, die griechische Göttin der Faulheit, Trägheit und des Müßiggangs, unsere Pausen, Auszeiten, unseren Schlaf und unsere Langsamkeit zu genießen. (Sie hat eine wirklich sehr beruhigende und entspannende Energie ☺.) Und **Shakti**, die Urenergie des Lebens, erinnerte uns daran, dass unser Körper jede Antwort kennt, dass wir ihm unsere Fragen stellen können. Er wird über seine Bewegungen und Reaktionen

darauf antworten. Alles vibriert, alles ist Schwingung. Alles kommt über die Spiralbewegung ins Leben, in die Manifestation ...

∞ ∞ ∞

Bei unserem **Naturwesen-Seminar im März** begegneten uns Morgana und Merlin, genauso wie Baumwesen, Tulpenfeen, Trolle aus dem Norden, Steinwesen aus den Alpen, Aronstabelfen, Humbrecht ein Zwerg, der die Bienenstöcke und Bienenvölker hütet und viele andere mehr. Die Wetterwesen meinten es gut mit uns, denn obwohl frostige Temperaturen und Schnee angesagt waren, hatten wir, als wir unseren „Außendienst“ unternahmen, trockene und sonnige Zeiten. Als wir dabei im Ambraser Schloßpark waren, schlug ein Pfau sein Rad für uns (es war keine Pfauenfrau in der Nähe 😊) und ließ sich von allen Seiten bewundern. Raphael führte uns, mit seinem grünen Strahl durch die Tage. Er ist die Brücke hinein in das Reich der Naturwesen.

Wir nahmen unser inneres Kind an der Hand, das ebenso ein wichtiger Schlüssel für die Kommunikation mit den Naturwesen ist, und erkundeten das Reich der Feen und Elfen. Dabei wurden wir beispielsweise auch auf eine Wiese geführt, auf der viele Einhörner leben. Eines von ihnen berührte unsere einzelnen Körperfelder, um über seine Magie und seine Reinheit, unseren physischen, emotionalen, mentalen und spirituellen Körper zu klären. Das war eine sehr heilsame Begegnung. Wir waren auch kreativ, indem wir aus einem leeren Marmeladen- oder Honigglas eine Wohnstätte für ein Naturwesen machten – wir legten Steine, Moos, kleine Zweige, Federn etc. hinein, sodass es sich ein Naturwesen kuschelig machen konnte.

Claudia, unsere wunderbare Filzfrau (www.claudia-grothues.at), teilte dafür auch ihre Wolle mit uns bzw. konnten es sich einige Elfen und Feen in ihren kleinen Blüten bequem machen, die in und um den Gläsern Platz fanden. Der Glashals wurde mit Bändern umwickelt, wodurch man es aufhängen kann. In einer Meditation wurde es mit Feenstaub durchwirkt, um es lebendig werden zu lassen. Möge die Leichtigkeit und der Zauber dieser gemeinsamen Tage noch lange nachschwingen, wirken und weitere Kreise ziehen! 😊!

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Zu dieser Zeit:

In meinem Umfeld mussten/durften einige Menschen in den letzten Wochen – hauptsächlich von ihren Vätern – Abschied nehmen. Manche waren darauf vorbereitet, hatten sich bewusst verabschiedet und den Menschen begleitet. Für manche kam es sehr überraschend und einige Fragen blieben vielleicht noch offen. Michael ist in diesem Kontext, genauso wie Maria von Nazareth, der große Tröster für die Hinterbliebenen. Genauso wie er die Menschen, deren Seele sich darauf vorbereitet, ihren physischen Körper abzustreifen, unterstützt, diesen Schritt zu setzen und sie begleitet. Kerzen, in solchen Situationen anzuzünden, hilft uns, uns an das Licht zu erinnern, das wir sind und das die Seele ist, die sich gerade aus ihrem aktuellen Leben zurückgezogen hat.

Es erinnert uns, dass wir alle aus dem Licht kommen, immer Licht sind und in das Licht zurückkehren – immer wieder und wieder. Es ist ein Lebenskreislauf. Zusätzlich kann sich die Seele, falls es ihr schwergefallen ist, zu gehen, leichter von der Materie lösen und ihren Weg ins Licht finden. Wenn wir das Gefühl haben, dass wir noch gerne etwas gesagt hätten, dass noch etwas auszusprechen gewesen wäre, dann können wir das immer noch tun. Manchmal ist es hilfreich, es niederzuschreiben und es im Anschluss daran zu verbrennen. So können wir leichter loslassen.

Wir können uns in solchen Momenten auch daran erinnern, dass wir alles feiern dürfen – jeden Augenblick des Lebens und jede Facette – auch das Sterben und das Abschied nehmen. Natürlich gehören zu diesem Fest Tränen dazu. Sie sind so wichtig. Und Traurigkeit – sie ist ebenso sehr wichtig. Doch wir können auch unsere Tränen und unsere Traurigkeit zelebrieren, und uns dann, wenn wir möchten und es möglich ist, wieder an freudvolle, gemeinsame Erfahrungen erinnern. Das gehört mit zu diesem Fest. Das, was Endlich in und um uns ist, ist ein Teil der Illusion, in der wir uns immer wieder bewegen, Teil des begrenzten Raumes, über den wir uns erfahren können. Das, was Unendlich ist, ist unser wahres Wesen. Es stirbt nicht. Es ist. Deshalb nehmen wir, wenn jemand stirbt, eigentlich Abschied von Formen und Rollen. Mit seinem wahren Wesen, bleiben wir immer verbunden, unabhängig davon ob wir es spüren oder nicht, unabhängig davon wann und wo sich die Seele wieder inkarnieren wird. Hier auf dieser unendlichen Ebene gibt es keine Trennung – sie ist nicht möglich.

So gehen uns Menschen voraus, und irgendwann und irgendwie werden wir ihnen folgen – vielleicht in einigen Wochen, in vielen Jahren, Jahrzehnten oder auch Jahrhunderten ☺. In früheren Leben sind wir schon oft anderen vorausgegangen und sie sind uns dann gefolgt. Möge die Menschen, die jetzt von einigen von uns gegangen sind, möge uns, wenn unsere Seele einmal auf Reisen geht, Michael und die Liebe von Vater-Mutter-Gott in die Arme nehmen, sodass sie und wir sanft ins Licht zurückkehren können!

Für Abschlussfeiern gibt es wunderschöne Texte – mir kommen allein schon beim Lesen immer die Tränen, weil sie mich so berühren ☺. Am Ende des Newsletters möchte ich ein Märchen von Manfred Kyber mit euch teilen.

∞ ∞ ∞

Nach wie vor sind im Moment viele Menschen mit ihren physischen Körpern und ihrer psychischen Stabilität stark gefordert. Man kann alles energetisch begleiten und dadurch eine Heilung oder Harmonisierung sehr unterstützen. Doch auch in der Energie- und Heilarbeit kommen wir, obwohl parallel dazu wieder alles möglich ist, an Grenzen. Nicht jeder Mensch passt zu jedem Menschen, nicht jede Technik passt für jeden Menschen usw. Wir sind alle so einzigartig und haben unsere individuellen und kollektiven Lernaufgaben, dass auch unsere Heilungswege einmalig sind bzw. wir uns immer selbst heilen (von außen kommen nur Impulse, Heilung entsteht in uns).

Deshalb ist es wichtig, dass wir gut auf das hören, was für uns stimmig ist, unabhängig davon was andere sagen. Wenn wir mit anderen Menschen wirken, ist es bedeutsam, offen zu bleiben für diese Einmaligkeit jedes einzelnen und nicht zu schubladisieren und zu verallgemeinern, sondern im Rahmen unserer Möglichkeiten, immer wieder zu überprüfen, was für DIESEN Menschen am stimmigsten zu sein scheint. Das beinhaltet auch die Offenheit und die Bereitschaft der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Therapeuten, Ratgebern, Ärzten usw. Denn es geht sehr häufig um Vernetzung. Wir ergänzen uns und schließen uns nicht aus. Ein Netz kann uns tragen – ein einzelner Mensch nicht – daraus entsteht manchmal nur Abhängigkeit und der kosmische Mensch ist frei.

Und weil physische Geschichten gerne auf die Psyche gehen und eine sensible Psyche physische Geschichten intensivieren kann, möchte ich hier noch einmal

einige Empfehlungen geben, die wirklich probat und zum Teil sehr alltagstauglich sind, um mit Belastungen, Ängsten, Stress etc. leichter umgehen zu können, obwohl ich sie zum Teil schon in früheren Newslettern erwähnt habe:

Dr. med. Claudia Croos-Müller: ALLES GUT – Das kleine Überlebensbuch, Soforthilfe bei Belastung, Trauma & Co, Kösel Verlag

Dr. med. Claudia Croos-Müller: ALLES LIEBE – Das kleine Überlebensbuch, Soforthilfe bei Kummer, Kränkungen und weiteren Unfreundlichkeiten, Kösel Verlag

Dr. med. Claudia Croos-Müller: NUR MUT! – Das kleine Überlebensbuch, Soforthilfe bei Herzklopfen, Angst, Panik & Co, Kösel Verlag

Dr. med. Claudia Croos-Müller: SCHLAF GUT – Das kleine Überlebensbuch, Soforthilfe bei Schlechtschlafen, Alpträumen und anderen Nachtqualen, Kösel Verlag

Dr. med. Claudia Croos-Müller: VIEL GLÜCK – Das kleine Überlebensbuch, Soforthilfe bei Schwarzsehen, Selbstzweifel, Pech und Pannen, Kösel Verlag

Dr. med. Claudia Croos-Müller: KOPF HOCH – Das kleine Überlebensbuch, Soforthilfe bei Stress, Ärger und anderen Durchhängern, Kösel Verlag

Julie Henderson, Embodying Well-Being oder Wie man sich trotz allem wohl fühlen kann, AJZ Druck und Verlag

Julie Henderson, Das Buch vom Summen, The Hum Book, AJZ Druck und Verlag

Klaus Renn, MP3-Downloads zu Themen wie z. B. Focusing, Umgang mit Ängsten, Achtsamkeitsübungen zum Entspannen und Entstressen: www.secret-friend.de

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Unsere Gäste in Aldrans:

QUANTUM-ENGEL-HEILUNG® FÜR KIDS UND TEENS am 10. April von 14:30 – 18 Uhr und am 26. August von 9:30 – 13:30 in Aldrans. Dr. Dagmar Mayr freut sich sehr,

diese beiden Seminare **QUANTUM-ENGEL-HEILUNG® FÜR KIDS UND TEENS** (6 - 16 Jahre, jeweils maximal 10 Kinder) in ihrer Heimat anzubieten. Sie lebt seit 15 Jahren in England und gibt seit 2011 Workshops für Kids und Teens. Im Seminar werden die Kinder darin bestärkt, dass sie richtig sind, genau so, wie sie sind, dass sie ganz wertvoll sind und wunderbare Fähigkeiten besitzen. Sie bekommen das Werkzeug in die Hand, sich in der Gesellschaft leichter zurechtzufinden. Sie lernen sich zu erden, sich und Räume energetisch zu reinigen, sich energetisch zu schützen, Selbstheilung/Heilung/Fernheilung (damit können sie eigene Ängste abbauen, Konzentration verbessern etc.) und Fragen an die Engel zu stellen. Die bisherigen QEH® Seminare für Kids und Teens waren ganz wunderbar. Die Kinder nahmen mit großer Begeisterung teil, egal ob es für sie vorher schon ganz normal war, zu meditieren und mit Engeln zu reden oder ob sie sich durch das Seminar langsam wieder daran erinnerten, welche Fähigkeiten in ihnen stecken. **Weitere Infos:** www.dagmar-sunshine-mayr.com, **Fragen/Anmelden bitte per Email:** contact@dagmar-sunshine-mayr.com

∞ ∞ ∞

Larina Langmair wird mit ihrer **ganzheitlichen Körperarbeit** am **30. 04. 2018** wieder bei uns in Aldrans sein. Ort: **U7**, Dauer: **ca. 50 min**, Austausch: **€ 60,-**, **Terminvereinbarungen** bitte unter info@ava-minatti.at oder **Tel.: 0043-512-379204**. **Mehr Informationen über Larina** findet ihr unter www.langmair.at

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Sonstiges:

Tanzend zu den Sternen reisen – voll freudiger Neugier und Begeisterung für die unendlichen Möglichkeiten, Neues zu erschaffen, erweitern wir uns hinein in die befreienden Energien der Neuen Zeit. Das Ziel dieser Seminare ist es, die jeweiligen Fähigkeiten zu stärken, um ein Fundament zu schaffen, auf das du bauen kannst! **30./31. 03. und/oder 23./24. 04., Leitung: Aloe Wally Renner, Grillhofweg 20c, 6080 Vill, Anmeldung und weitere Infos: 0043-650-3711511**

Feuertanzritual – dynamische und stille Meditation für Männer, die sich entscheiden, wieder in eine tiefere Verbindung mit ihren Gefühlen zu kommen. **14tägig, jeweils dienstags um 20 Uhr, Austausch: € 15,-** und/oder **Osiris Kraft – Männerkraft -**

Meditationsabend, jeden 1. Sonntag im Monat um 19 Uhr 50, Grillhofweg 20c, 6080 Vill, Austausch: € 15,--, Leitung, Anmeldung und weitere Infos: Ohara Klinar, 0043-650-3711723

∞ ∞ ∞

Buchtipps: Neale Donald Walsch/Dr. med. Brit Cooper, Wo Gott und Medizin sich treffen – Heilkunde und Spiritualität im Dialog, Trinity Verlag

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Zur aktuellen Zeit:

Erneut lädt uns **Ostara** ein, uns auf ihr unendliches Licht einzulassen. Es erneuert, reinigt und fördert unser Wachstum und unsere Lebendigkeit. Vielleicht finden wir in diesen Tagen Zeit, zur Ruhe zu kommen und still zu werden, damit wir Ostara bitten können, uns zu berühren und mit ihrer Energie zu durchströmen, sodass sie dort wirken kann, wo wir sie benötigen. Dabei kann uns Ostara auch Botschaften übermitteln und sagen/zeigen/spüren lassen, worauf wir in den kommenden Wochen und Monaten achten können/sollen. Vielleicht folgen wir ihren Spuren und beobachten, wo uns möglicherweise Marienkäfer, Hasen, Gänseblümchen und weiße Lilien – in unserer inneren und äußeren Welt - begegnen und was uns Ostara darüber mitteilen möchte.

Wenn wir möchten, können wir ein Ei ausblasen und es mit Symbolen verzieren, die Gesundheit, Wohlstand und Glück bringen. Im Anschluss daran können wir es über unsere oder zu unserer Eingangstür hängen, wo es das ganze Jahr über sein darf, um diese Qualitäten anzuziehen und in unserem Leben und unserem Umfeld zu manifestieren.

Die Osterzeit bzw. die Frühlingszeit fordert uns auch auf, loszulassen und Raum zu schaffen, damit Neues bzw. die Verwirklichung unserer Wünsche und Vorhaben Platz hat, kommen und sich ausbreiten kann. Dafür können wir unsere Kleiderkästen, Bücherregale und Wohn- und Arbeitsräume ausmisten, wir können uns bewusst – vielleicht auch wieder mehr – bewegen, auf die Ernährung achten oder einfach über Entspannungsübungen und ähnliches, mögliche Anspannungen und Verdichtungen auflösen.

Eine ganz einfache Übung dazu ist, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf unsere Hände legen und die Finger – wie zum Loslassen – bewusst öffnen und sie dabei ganz „weich“ werden, sprich entspannen zu lassen. Diese Bewegung kann mit einer Affirmation, wie z. B.: „Ich lasse los!“ oder „Ich bin bereit, loszulassen!“ verbunden werden. Man kann auch die Geschwindigkeit des Händeöffnens variieren – ganz langsam und auch schnell. Gleichzeitig beobachtet man, wie es sich anfühlt. Macht diese Form des Loslassens ein leichtes Gefühl? Was machen die Schultern dabei? Bleibt hier eine Spannung aufrecht oder entspannen sie sich mit? Usw. Diese Achtsamkeitsübung kann man, wann immer und sooft man möchte, wiederholen. Es ist sehr interessant und hilfreich ☺.

Doch wir können auch, beispielsweise einen Kieselstein wählen, ihn in unseren Händen halten – während wir irgendwo sitzen, stehen, liegen oder spazieren gehen – und alles, in ihn hineinfließen lassen, was wir verändern und loslassen möchten (unabhängig davon, ob es eine Disharmonie oder eine Gewohnheit ist). Mit unserem Ausatmen strömt das, was wir übergeben möchten, in den Stein hinein und mit dem Einatmen füllen wir uns mit dem, was wir als neue Energie/Qualität aufnehmen möchten. Wenn der Stein alles Alte übernommen hat, bringen wir ihn an ein Wasser, wo wir ihn, nachdem wir uns bei ihm bedankt haben, hineinlegen bzw. hineinwerfen. Dann setzen wir unseren Weg fort. Das Wasser transformiert die Energien, bis sie vollständig aufgelöst sind und der Kieselstein wieder gereinigt ist. Parallel dazu integrieren wir die aufgenommenen, neuen Qualitäten und sie beginnen, sich in uns auszubreiten und auszudrücken. Je nach Anliegen, kann es sein, dass es empfehlenswert ist, dieses kleine Ritual zu wiederholen. Wenn wir häufiger unsere Steingeschwister auf diese Art um Unterstützung bitten, egal ob es für ein Thema oder für verschiedene Loslösungen ist, können wir ihnen bei Gelegenheit ein kleines Geschenk hinterlassen. Das freut sie! ☺!

Der 05. 04. ist übrigens der Festtag der römischen Göttin Fortuna – wer möchte, kann sich an diesem Tag an sie wenden, um sie zu bitten, für das kommende Jahr, ihr Füllhorn über ihn auszuschütten, damit Wohlstand und Wohlergehen auf allen Ebenen Raum nimmt und ist.

∞ ∞ ∞

Ich wünsche euch ein gesegnetes – inneres und äußeres - Frühlingserwachen mit wundervollen Vogelgezwitscherkonzerten, die das Herz berühren, wärmen, heilen und öffnen! Möge das Licht, die Weisheit und die Liebe von Ostara mit uns sein! Jetzt und allezeit!

Von Herzen

Ava

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Die nächsten Termine – wenn nichts anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen in Aldrans statt:

- 29. 03. Engel-Yoga® Übungsabend 2: Gelenke und Drüsen/Aldrans**
- 04. 04. Meditations- und Channelabend/Aldrans**
- 05. 04. Engel-Yoga® Übungsabend 3: Gelenke und Drüsen/Webinar**
- 06. – 08. 04. BotschafterTreffen/Aldrans**
- 10. 04. Abwûn 3/Webinar**
- 12. 04. Heilung des Emotionalfeldes/Begegnung mit dem inneren Kind 1/Webinar**
- 17. 04. Engel-Yoga® Übungsabend 3: Gelenke und Drüsen/Aldrans**
- 19. 04. Engel-Yoga® Übungsabend 4: Gelenke und Drüsen/Webinar**
- 24. 04. Heilkraft von Blumen und Kräutern 2/Webinar**
- 25. – 29. 04. Keltische Wurzeln/Bären- und Bärinnenclan/Odilienberg**
- 02. 05. Engel-Yoga® Übungsabend 4: Gelenke und Drüsen/Aldrans**
- 03. 05. Engel-Yoga® Übungsabend 5: Gelenke und Drüsen/Webinar**
- 05. – 06. 05. Chamuel und der rosafarbene Strahl – Selbstliebe und Partnerschaft/Aldrans**
- 12. 05. 20jähriges Botschafterinnensein – Jubiläumsfeier/Aldrans**

- 22. 05. Engel-Yoga® Übungsabend 5: Gelenke und Drüsen/Aldrans**
- 24. 05. Engel-Yoga® Übungsabend 6: Gelenke und Drüsen/Webinar**
- 29. 05. Meditations- und Channelabend/Aldrans**
- 01. – 03. 06. Essenitisches Priestertreffen und Fortbildungsseminar/Aldrans**
- 05. 06. Entdecke die Göttin in dir 2/Webinar**

Märchen von Manfred Kyber: www.manfred-kyber.de

Der Tod und das kleine Mädchen

Es war einmal ein kleines Mädchen, das war immer sehr einsam. Es sei ein sonderbares Kind, sagten die Großen und es sei dumm und es vertrage keinen Lärm, sagten die Kleinen – und darum spielte niemand mit ihm. Ihr werdet nun gewiss denken, dass das sehr langweilig und sehr traurig für das kleine Mädchen war. Ein bisschen traurig war es manchmal schon, aber langweilig war es gar nicht, denn das kleine Mädchen langweilte sich niemals. Es kamen immer so viele Gedanken zu ihm zu Besuch und diese Gedanken sah es auch alle und sprach mit ihnen, als ob sie leibhaftig vor ihm stünden. Es war eine Sprache ohne Worte und diese Sprache kennen alle, zu denen die Gedanken zum Besuch kommen.

Die Gedanken, die zu dem kleinen Mädchen kamen, waren alle sehr verschieden und sie waren auch ganz verschieden angezogen, wenn man das von einem Gedanken überhaupt sagen kann. Es waren traurige Darunter in grauen Kleidern, frohe in rosenfarbenen mit goldenen Sternen darauf, rote und lustige, die Fratzen machten, und blaue, die von Märchenländern erzählten und deren Augen immer irgendwo hinaus in eine weite Ferne sahen.

Es muss sehr still um einen herum sein, wenn so viele Gedanken zu einem zum Besuch kommen. Darum ging das kleine Mädchen am liebsten ganz allein auf den Dorffriedhof und setzte sich zwischen alle die Gräber unter den hohen Bäumen. Das kleine Mädchen kannte alle die Gräber mit Namen und es war wirklich merkwürdig zu

beobachten, welche Gedanken an den verschiedenen Gräbern zum Besuch kamen und an welchen Gräbern die Gedanken fort blieben. Es war, als ob es ihnen da nicht recht gefiele.

Lehrreich und unterhaltend war es auch, was die Gedanken an dem einen oder anderen Grabe sagten, wenn sie zum Besuch kamen. Was sie sagten, war nicht immer schmeichelhaft für die Toten in den Gräbern. Aber das kleine Mädchen konnte daraus sehen, an welchen Gräbern man am besten sitzen und sich mit seinen Gedanken unterhalten konnte.

Als nun das kleine Mädchen wieder einmal auf dem Friedhof saß und sich von seinen bunten Gedanken besuchen ließ, da kam eine Gestalt im schwarzen Gewande durch alle die Grabhügel geschritten und ging gerade auf das kleine Mädchen zu. »Bist du auch ein Gedanke?« , fragte das kleine Mädchen. »Aber du bist so sehr viel größer als die Gedanken, die mich sonst besuchen, und du bist so schön, wie keiner von meinen vielen Gedanken es jemals war.« Die schöne Gestalt im schwarzen Gewand setzte sich neben das kleine Mädchen.

»Du fragst ein bisschen viel auf einmal. Ich bin wohl ein Gedanke – und doch wieder auch etwas mehr. Es ist für mich gar nicht so leicht, dir das zu erklären. Sonst täte ich es gewiss gerne.« – »Bemühe dich nicht meinerwegen«, sagte das kleine Mädchen, »ich brauche dich gar nicht zu verstehen. Es ist auch sehr schön, dich bloß anzusehen. Aber ich möchte gerne wissen, wie du heißt. Meine Gedanken sagen mir immer alle, wie sie heißen, und das ist sehr lustig.«

»Ich bin der Tod«, sagte die schöne Gestalt und sah das kleine Mädchen sehr freundlich an. Man musste Vertrauen zum Tod haben, wenn man ihm in die Augen sah, denn es waren schöne und gute Augen, die der Tod hatte. Solche Augen hatte das kleine Mädchen noch nicht gesehen. Das kleine Mädchen erschrak auch gar nicht. Es war nur sehr erstaunt und überrascht und fast freute es sich, dass es so ruhig neben dem Tod sitzen konnte.

»Weißt du«, sagte es, »es ist so komisch, dass alle Menschen Angst haben, wenn sie von dir sprechen, wo du so nett bist. Ich möchte gerne mit dir spielen. Es spielt sonst niemand mit mir.« Da spielte der Tod mit dem kleinen Mädchen – wie zwei Kinder miteinander spielen, mitten unter den Gräbern auf dem Friedhof. »Wir wollen Himmel und Erde bauen«, sagte das kleine Mädchen, »hoffentlich verstehst du es

auch. Wir machen den Himmel aus den hellen Kieseln und die Erde aus den dunklen. Du musst aber fleißig Steine suchen.«

Der Tod suchte kleine Steine zusammen und er gab sich viele Mühe, um das kleine Mädchen zufriedenzustellen. »Jetzt haben wir genug«, sagte das kleine Mädchen. »Ich finde, dass du sehr schön spielen kannst. Willst du nun den Himmel bauen und ich die Erde oder umgekehrt? Mir ist es einerlei. Du kannst dir aussuchen, was dir mehr Spaß macht. Ich erlaube es dir.« – »Ich danke dir sehr«, sagte der Tod, »aber siehst du, ich bin kein Kind mehr und verstehe nicht mehr so zu bauen, wie man das als Kind versteht. Du bist ja noch ein Kind und ich denke, du baust dir deinen Himmel und deine Erde selber. Aber ich will dir bei beidem helfen.«

»Das ist nett von dir«, sagte das kleine Mädchen und baute sich seinen Himmel und seine Erde aus den bunten Kieselsteinen. Der Tod sah zu und half dem kleinen Mädchen dabei. »Jetzt pass auf«, sagte das kleine Mädchen, »hier ist der Himmel und drin wohnt der liebe Gott und hier ist die Erde und da wohne ich. Nun musst du auch noch eine Wohnung haben. Aber ich weiß ja noch gar nicht, wo du wohnst?«

»Ich wohne zwischen Himmel und Erde«, sagte der Tod, »denn ich muss ja die Menschenseelen von der Erde zum Himmel führen.« – »Richtig«, sagte das kleine Mädchen, »dann kriegst du eine Wohnung aus hellen und dunklen Steinen zusammen. Es soll eine feine Wohnung werden, du wirst schon sehen.« Der Tod freute sich und sah zu, wie das kleine Mädchen ihm seine Wohnung baute. »Höre mal«, sagte das kleine Mädchen, »du hast doch eben gesagt, dass du die Menschenseelen von der Erde zum Himmel führst. Erzähle mir mal ein bisschen davon, wie du das machst – und warum müssen wir überhaupt sterben? Kann man denn nicht einfach in den Himmel 'rüberlaufen?« Als das kleine Mädchen das fragte, läuteten die Glocken Feierabend.

»Hörst du die Glocken läuten?«, fragte der Tod. »Siehst du, mit den Menschenseelen ist das ganz ähnlich wie mit den Glocken. Jede Menschenseele ist eine Glocke und du hörst sie läuten, wenn du ordentlich aufpasst, in frohen und in traurigen Stunden. Bei manchen läutet sie nur noch ganz schwach und das ist dann wirklich sehr schlimm. Wenn ich nun zu einem Menschen komme, dann läutet seine Glockenseele Feierabend – und ich hänge die Glocke dann in den Himmel. Dort läutet sie weiter.«

»Läuten sie denn da alle durcheinander?«, fragte das kleine Mädchen. »Das muss gar nicht schön klingen, denn jede läutet doch sicher ganz anders. Es ist gewiss nicht angenehm für den lieben Gott, sich das immer anhören zu müssen.« – »Das ist schon wahr«, sagte der Tod, »aber siehst du, die Glockenseelen kommen so oft auf die Erde zurück und werden so lange umgegossen, bis sie alle ihr eigenes richtiges Geläute haben und alle zusammenklingen. So lange aber muss ich die Menschen von der Erde zum Himmel tragen.«

»Das tut mir sehr leid für dich«, sagte das kleine Mädchen, »es ist gewiss eine sehr mühsame Arbeit. Aber pass nur auf, es wird schon mal besser werden und dann hast du gar nichts mehr zu tun und wir beide spielen immer so nett zusammen wie heute.« Der Tod nickte und seine Augen sahen in eine sehr, sehr weite Ferne.

»Deine Wohnung ist jetzt fertig«, sagte das kleine Mädchen, »ist sie nicht sehr hübsch geworden?« – »Sie ist sehr hübsch«, sagte der Tod, »ich danke dir auch. Aber es ist spät und du musst jetzt nach Hause gehen. Es war schön, mit dir zu spielen.« Und der Tod reichte dem kleinen Mädchen die Hand. »Guten Abend«, sagte das kleine Mädchen und knickte, »kommst du nicht auch einmal mich besuchen? Ich bin so viel allein.« – »Ja«, sagte der Tod freundlich, »ich werde dich sehr bald besuchen, weil du so allein bist.«

Bald darauf wurde das kleine Mädchen sehr krank und die Leute meinten alle, dass es wohl sterben müsse. Die Leute waren traurig, denn es erschien ihnen immer traurig, wenn einer starb – und besonders wenn es ein Kind war, das das Leben noch vor sich hatte, wie sie sagten. Aber es war ja ein sonderbares Kind, das die Großen nicht verstanden und mit dem die Kleinen nicht spielen mochten. Am Ende war es so auch besser.

Als die Glocken Feierabend läuteten, da trat der Tod zu dem kleinen Mädchen ins Zimmer. »Das ist nett von dir, dass du mich besuchen kommst«, sagte das kleine Mädchen. »Es ist Feierabend«, sagte der Tod und setzte sich zu dem kleinen Mädchen aufs Bett. »Ach ja«, sagte das kleine Mädchen, »davon hast du mir damals so schön erzählt, als wir zusammen Himmel und Erde bauten. Dann kommst du gewiss, um meine Glockenseele zu holen. Hoffentlich klingt sie aber auch hübsch, so dass sich der liebe Gott nicht ärgert.«

»Sie sehnen sich im Himmel nach einer reinen Glocke«, sagte der Tod, »darum haben sie mich gebeten, zu dir zu kommen.« – »Muss ich dann sterben?«, fragte das

kleine Mädchen. »Das brauchst du gar nicht so zu nennen«, sagte der Tod. »Siehst du, es ist ganz einfach: An deiner Tür stehen zwei Engel und die führen dich dann zum lieben Gott in den Himmel.« – »Ich kann aber die Engel nicht sehen«, sagte das kleine Mädchen. »Ich werde ich mal auf den Arm nehmen«, sagte der Tod, »dann wirst du die Engel gleich sehen.«

Da nahm der Tod das kleine Mädchen auf die Arme – und als er es auf die Arme genommen hatte, da sah es zwei strahlende Engel in weißen Kleidern mit schimmernden Flügeln und die Engel führten es zum lieben Gott in den Himmel. Die Glockenseele des kleinen Mädchens aber läutete und es war lange her, dass eine so reine Glocke oben ihren Feierabend geläutet hatte.

Im Himmel war es sehr schön und da war das kleine Mädchen kein sonderbares Kind mehr, denn die großen Engel verstanden es und die kleinen Engel spielten mit ihm. Auch der liebe Gott war zufrieden und freute sich, dass er eine so reine Glocke bekommen hatte. Das kleine Mädchen fand es nur sehr traurig, dass der Tod unten auf der Erde bleiben musste. Es sah ihn auf dem Friedhof stehen, wenn es mal herunterguckte und dann nickte es ihm zu.

»Kannst du hören, wenn ich von oben 'runterrufe?«, fragte das kleine Mädchen. »Ja«, sagte der Tod, »du brauchst auch nicht so laut zu rufen, denn für mich sind Himmel und Erde so nahe beieinander, wie wir sie einmal zusammen aus Kieselsteinen gebaut haben.« – »Das freut mich«, sagte das kleine Mädchen, »es ist bloß sehr schade, dass ich nicht mehr mit dir spielen kann. Jetzt spielt niemand mehr mit dir. Sie bloß nicht zu traurig darüber. Hörst du?«

»Es war schön, dass du mit mir gespielt hast«, sagte der Tod, »und wenn ich einmal traurig werde, dann höre ich oben deine Glockenseele läuten und freue mich darüber, dass einmal ein Kind mit mir gespielt hat.« – »Ja, tue das«, sagte das kleine Mädchen, »und ich will dir auch etwas Wunderhübsches sagen, was mir die großen Engel erzählt haben. Die großen Engel sagen, dass einmal eine Zeit kommen wird, wo alle Glockenseelen zusammenklingen und alle Menschen mit dem Tod wie die Kinder spielen werden.«